



Triebfahrzeugführer/-in werden mit über 50

Die ODEG bietet Job-Perspektiven für jede Generation



Wilfried Zutz: „Die Arbeit macht mir mehr Freude, als ich erwartet habe.“

Wilfried Zutz ist wieder zu Hause. Zehn Jahre lang lebte der 58-Jährige knapp 750 Kilometer von seiner Lebensgefährtin entfernt. Er arbeitete im Allgäu als Aluschweißer. Sie wohnt bis heute in Forst. Für die Familie blieb nur das Wochenende. Bis vergangenes Jahr: 2013 hängte Wilfried Zutz seinen alten Job an den Nagel und begann mit Mitte 50 eine neue Ausbildung bei der ODEG. Heute lebt und arbeitet er wieder in Brandenburg und steuert als Triebfahrzeugführer die Züge der ODEG. „Ich habe kaum damit gerechnet, dass ich in meinem Alter noch einen neuen Job beginnen kann“, blickt Wilfried Zutz zurück. So wie ihm geht es wahrscheinlich vielen

Ü50-Bewerbern, wenn sie sich mit Jüngeren für die gleiche Position bewerben.

Menschen wie sie möchte die ODEG erreichen. Das unterstreicht ODEG-Geschäftsführer Arnulf Schuchmann: „Ältere Arbeitnehmer sind bei der ODEG sehr willkommen, weil wir auf die beruflichen Fähigkeiten und größeren Lebenserfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen und diese wertschätzen. Übrigens wünschen wir uns auch mehr Frauen bei der Eisenbahn, insbesondere als Triebfahrzeugführerinnen.“

Gerd Pendzinsky vor seinem Arbeitsplatz



”

Viele in Deutschland reden vom demografischen Wandel. Denn die Menschen werden älter und gleichzeitig schrumpft die Gesellschaft. Was für viele Firmen eine Herausforderung ist, nutzt die ODEG als Chance.

Neun Monate Senior-Azubi

Ähnlich wie Wilfried Zutz machte es auch Gerd Pendzinsky. Er war 56, als er vergangenes Jahr die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer begann. Heute fährt der ehemalige Schlosser und Markisenbauer ODEG-Züge in Mecklenburg-Vorpommern, genauer gesagt auf den ODEG-Linien zwischen Hagenow und Neustrelitz sowie Rehna und Parchim. Gerd Pendzinsky und sein Kollege Wilfried Zutz lernten ihren neuen Job in neun Monaten als so etwas wie Senior-Azubis. Unter anderem paukten sie die Regeln, die auf den Gleisen einzuhalten sind, und trainierten das Fahren im Zug-Simulator. „Die Ausbildung ist anspruchsvoll“, findet Gerd Pendzinsky. „Zugfahren ist nicht Autofahren, man gibt nicht nur Gas und bremst. Zum Beispiel ist die Technik eine ganz andere.“ Als Triebfahrzeugführer gehöre schon ein bisschen Technikbegeisterung dazu, findet er. Auch vor Schichtdiensten sollten Interessenten besser nicht zurückschrecken. Bei um die 40 lag der Altersschnitt der Weiterbildungs-

Gruppe von Gerd Pendzinsky und Wilfried Zutz. „Den Jüngeren fällt das Lernen zwar leichter“, gibt Zutz zu, „aber man bekommt das Wissen sehr praxisnah vermittelt. Nämlich von Leuten, die selbst Triebfahrzeugführer sind.“

„Man bleibt gelassen“

Was sein Alter angeht, sieht Gerd Pendzinsky nur Vorteile für den Job, zumindest fast nur. „Bei der Prüfung war ich ziemlich nervös, denn immerhin war die letzte davor schon ein paar Jahre her.“ Dafür sei er aber im Job wegen seines jetzigen Alters gelassener. Etwa, wenn es um den ganz alltäglichen Spagat eines Triebfahrzeugführers zwischen Pünktlichkeit und Rücksichtnahme geht. „Man lässt Fahrgäste ja nicht einfach stehen, wenn sie zu spät zum Bahnsteig kommen“, nennt Gerd Pendzinsky solch ein Beispiel. Pünktlich bleibe er trotzdem, und zwar ohne nervös zu werden.

Viele in Deutschland reden vom demografischen Wandel. Denn

die Menschen werden älter und gleichzeitig schrumpft die Gesellschaft. Was für viele Firmen eine Herausforderung ist, nutzt die ODEG als Chance.

Der Bedarf bei der ODEG ist da

Der Bedarf an neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist da: Fast 250 Triebfahrzeugführer/-innen beschäftigt die ODEG bereits, offene Stellen gibt es dennoch. Für alle, die mit dem Gedanken spielen, sich für die Weiterbildung zum Triebfahrzeugführer zu bewerben, hat Wilfried Zutz einen Rat: „Der Verdienst ist gut, und die Arbeit macht mir mehr Freude, als ich erwartet habe. Wer das will, der schafft es auch.“

Die Arbeit ganz vorn im Zug ist übrigens nicht der einzige Platz für ältere Bewerber/-innen bei der ODEG. Möchten Sie mehr darüber erfahren, welche beruflichen Perspektiven die ODEG als Arbeitgeber bietet? Dann klicken Sie im Internet auf odeg.de/karriere